

gste Preise.

e Bedienung

zollt (der Lan-

kauf zu nach-

erpackung gratis

kt, 1-ma Qua.

ng. Ko. H. 2.50

ng. 4.20

ng. 3.30

ng. 4.20

ng. 4.00

ng. 2.40

ng. 2.50

ng. 4.15

ng. 1.40

ng. 2.25

ng. 2.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

ng. 4.05

Prämienverlosung:
Die Verlosung erfolgt jeden Sonntag und Montag nach jeder Beendigung einer Sitzung im Saal:
Gewinnliste: fl. 4.80
Gewinnliste: fl. 2.40
Gewinnliste: fl. 1.20
Gewinnliste: fl. 1.20
Man prämiiert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.
Literarische Beiträge und Anzeigen werden bis längstens Freitag Mittag erlassen.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung — Prämien erhalte werden nicht zurückgestellt.
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschitzer Wochenblatt.

Anzeige
werden gegen Barzahlung in allen Landessprachen angenommen und für die dreimonatliche Periode oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 6 Kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 Kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Kr.
Offener Spredial und Eingekleidete die Seite 10 Kr.
Anzeige übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren: Mandl, Kone, Hantel & Bogler (E. o. Raab), Alois Doppl, M. Dries, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest: M. B. Goldberger. In Frankfurt a. M.: G. L. Dausch & Co. In Paris: die Agence Havas Rue Notre-Dame 34.

Nr. 7.

Reschiza (Südungarn) 13. Februar 1887

XII. Jahrg.

Reschiza, 12. Februar.

Der beste Maßstab der Intelligenz unseres Staates ist, daß die maßgebenden Kreise trotz brennender politischer Fragen sich stetig auch mit den der kulturellen Fortentwicklung beschäftigen. Private, Concessionen, Gemeinden und der Staat wetzeln mit einander, das Schulwesen derart zu gestalten, daß es mit Recht die unerschütterliche Basis des nationalen Fortbestandes bilde. — Dies haben wir jenem Umstand zu verdanken, daß seit zwei Jahrzehnten schon der Staat die Oberaufsicht über sämtliche Schulen ausübt, bei voller Wahrung der confessionellen-nationalen Schulautonomie. Den Schulinspektoren wurde die schwere Aufgabe zu Theil, alle die verschiedenen Schulen einem Interesse — dem Staatsinteresse dienlich zu machen.

In manchen Comitaten ist die Thätigkeit dieser Aemter sehr erschwert, wozu uns Beweise jener Umstände liefert, daß man an manchen Orten aus partikularistischen und anderen Gründen noch immer mit schalem Blick auf die Communal- und Staatschulen sieht. Doch Gott sei Dank, mit Freuden können wir konstatieren, daß es sich in unserem Komitate nicht so verhält. Und daß es bei uns nicht so ist, wie anderwärts, ist einerseits und hauptsächlich der weisen Umsicht, dem pädagogisch-politischen Scharfblick jenes Mannes, den die hohe Regierung an die Spitze des Schulwesens unseres Komitates gestellt hat, andererseits aber jenen Faktoren zu verdanken, die dieses Mannes willen ihm ihre thatkräftige Unterstützung niemals vorenthalten. So Hochwohlgeb. der kön. Rath und Schulinspektor Herr Franz Süttag ist jener Mann, der die verschiedenen Interessen unserer Komitatsbevölkerung derart zu läutern versteht, daß sie immerhin nur das gemeinsame Interesse des Staates involviren; denn er ist allgemein beliebt bei der ganzen Bevölkerung ohne Unterschied der Confession, Nationalität, oder Stellung; seine nüchternen, weisen Rathschläge finden überall in unserem Komitate williges Gehör. Doch nicht nur da unten ist er allgemein geachtet, sondern auch bei der hohen Regierung wird seine Person sehr hoch gehalten.

Diese Reflexionen zu machen, veranlaßte uns der

Umstand, daß eben er wieder Derjenige war, der erst vor kurzer Zeit ein sehr mißliebiges Intermezzo in unserem friedlichen sozialen Leben zu vollkommenem Zufriedenheit Aller geschlichtet hat. Wir hoffen, daß die nun hergestellte Ruhe von keiner Seite durch leichtfertiges Eingreifen in die Harmonie gestört werden wird.

Der Herr kön. Rath brachte aber nicht nur die langjährige Ruhe wieder in unser Thal, sondern sein jetziger Aufenthalt in unserer Mitte hat auch noch solche Resultate erzielt, welche dereinst berufen sein werden, unseren Ort einem neuen Aufblühen entgegenzuführen. Durch die stets bewährte Opferwilligkeit der Staatsbahn-Gesellschaft, welche sich um Beförderung der Staatsinteressen schon so viele Verdienste erworben, sind wir nun an dem Punkte angelangt, von welchem wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken können. Der schon lange geplante Kindeergarten wird aus ihren eigenen Mitteln errichtet werden; die Volksschulen, sowohl für Mädchen, als auch für Knaben erhalten eine Klassenvermehrung; in der „Stavilla“ wird die Gesellschaft eine neue Schule errichten; all dies sind solche Thatachen, die Jedermann zu dankbarer Anerkennung verpflichten. An der Seite der opferwilligen Staatsbahn-Gesellschaft nimmt auch die Gemeinde Reschiza banya eine würdige Stelle ein; für die durch sie theilweise erhaltene höhere Volksschule läßt sie ein Schulgebäude aufführen, in welchem das in eine Bürgerchule umgestaltete Institut mit Fachschulen für Berg- und Hüttenwesen und für Hausindustrie Platz finden wird.

Diese neuen Institutionen sind berufen, nicht nur dem allgemeinen Wohlstande unseres Städtchens einen Aufschwung zu verleihen, sondern mit der Zeit auch einigermassen unser soziales Leben derart umzugestalten, daß wir mit vereinten Kräften jenes erhabene Ziel erreichen, welches zu erstreben sowohl unsere eigenen, wie auch die Staatsinteressen erfordern.

Landsturmvorschriften.

Am 6. Februar 1887 erschienen die auf den Landsturm bezüglichen Anweisungen, von welchen wir den

ganz besonders wichtigen § 2, welcher über die Landsturmlisten handelt, veröffentlicht. Diese Listen zerfallen in zwei Unterabtheilungen n. zw.: a) militärisch ausgebildete, b) militärisch nicht ausgebildete. Zur ersten Konfektion der am 1. Jänner 1887 Landsturmpflichtigen Personen, werden alle jene vom Jahre 1864 bis inklusive 1870 geborenen Männer (im Alter von 23—37), die weder der *Crjaevcevoe*, noch der *Landwehr* angehören, noch aber als abiente Militärpflichtige vorgezeichnet sind, ferner alle jene Jahrgänge bis zum vollendeten 42. Jahr, die nach Ablauf ihrer Wehrpflicht bis zum Jahre 1886 vom Heere (Marine oder Landwehr) entlassen wurden, von den Landsturmverordnungsbehörden in die Konfektionslisten aufgenommen. Die hier erwähnten Altersklassen bilden dann das erste Aufgebot des Landsturmes, von welchem aber diesmal nur die ausgebildeten Soldaten (32—37 Jahre) und die erste Altersklasse der 19-Jährigen konfibriert werden. Nach und nach werden die übrigen Altersklassen auch herbeigezogen. — Von dem Landsturm kann auf Grund irgendwelcher Familienangelegenheiten Niemand befreit werden, wohl aber diejenigen, die an solchen körperlichen Gebrechen leiden, welche sowohl den Feld- als auch den Garnisonsdienst für denselben unmöglich machen. Kleinere körperliche Fehler (Kurzsichtigkeit, schwacher Körperbau etc.) befreien nur vom Felddienst, nicht aber von solchen Beschäftigungen, welche trotz jener Fehler ausgeübt werden können.

Die Zusammenstellung der Landsturmlisten ist bereits in allen Gegenden in vollem Zuge und sind dieselben bis Ende Februar kompetenten Orten eingewickelt. An die Municipien des Landes ist außerdem ein Aufruf des Landesvertheidigungs-Ministeriums herabgelangt, in welchem all diejenigen, die vermöge ihres bei dem Heere ehemals eingenommenen Ranges und ihrer sonstigen Intelligenz sich berufen fühlen als Landsturmoftiziere angenommen zu werden, aufgefordert sind, ihre diesbezüglichen Gesuche bei den betreffenden Behörden bis 20. Februar einzureichen. Für jene Offiziere, die bis jetzt nicht aktiv gedient haben, wird zu ihrer fachmännischen Anordnung ein auf einige Wochen berechneter Lehrcurs systematisch

FEUILLETON.

Salgó.

Ein episches Gedicht von Alexander Petöfi.
Aus dem Ungarischen von Ernst Seydel.

(Fortsetzung).

Hajnásék, gleichfalls eine Felsenburg,
Erhob sich zwischen Salgó und Gedö.
Still war's in ihr und unten in dem Thal:
Es schlief schon Alles, nur des Thurmes Wacht
Mit kaum halbgeöffneten Augen war noch wach:
Die Sanduhr zeigte eben Mitternacht.
Doch plötzlich welch' Geräusch verdrängt die Ruh?
Noch leise ist's, doch immer lauter wird's.
Bekümmert sich, blickt zaudernd die Wacht
Nun von des Thurmes Zinne in das Thal.
Wer würde stören sonst die Ruh' der Welt
Zur grauenhaften Stund der Mitternacht,
Als schrecklich's Horen- und Gespenstervolk?
Der Wächter blickt hinab. Des Vollmonds Schein
Schwebt, wie ein gold'ner Schleier, um die Burg
Und mit des Thales Silbernebel schmilzt
Er, zwei liebender Seelen gleich, zusammen.
In diesem Schimmerdunkel, von Gedö
Her sprengt ein Reiter am Salgóer Weg;
In seinem Schooß ein Weib in weißem Kleid,
In Locken wallt ihr rabenschwarzes Haar;
Zeit hinterher ein Reiter abermals. —
Die Scene war so märchenhaft, daß sie

Des Thurmes Wächter an dem and'ern Tag,
Als er erwachte, für ein Traumbild hielt.

Als David mit der schönen Beute in
Den Hof zu Salgó angekommen war,
Gab sie kein Lebenszeichen mehr von sich:
Schmüchling lag sie dort in seinem Schooß, —
Denn Jucht, als auch die allzu schnelle Flucht
Veranlaßt sie der Sinne ganz und gar.
Sanft legte er sie auf ein Kissen,
Und sprach umher, so zärtlich wartend sie,
Wie Kinder es mit kleinen Vögeln thun,
Die sie gerade aus dem Nest gerührt.
Nun blieb er stehn, versunken ganz in sie,
Und sprach — entzückt von ihr — so: „Ach warum
Ist denn mein Kopf nicht wie der Himmel groß,
Daß ich so viele Augen hätte, als
Wie groß die Zahl der Sterne dort, daß ich
Mit allen Dich zugleich bewundern könnt!
Wer bist, wer bist? Es ist mir so bekannt
Ein jeder Zug dies schönen Angesichts.
Sah ich Dich schon vielleicht vorher? Ach ja,
Es kommt mir bei, daß ich Dich einst schon sah, —
Doch war dies schon vor langer, langer Zeit.
Wie ich als Kind — in vollster Unschuld noch —
So manchmal hab' den dunklen Wald durchstreift,
Und noch mein Herz geblutet hat, wenn ich
Ein Reh, durch's Feil getroffen, bluten sah, —
Ach, damals, damals sah ich Dich so oft.
Wenn ich in Schlummer auf dem Blumenbeet
Dort an der murrenden Quelle lag,
Da kamst Du oft zu mir, Du schöne Fee,
Und neigtest Dich so liebevoll auf mich,

Wie Regenbogen auf die Erd' sich neigt, —
Und küßtest mir Himmelsstaube zu.
Ich streckte meine Arme aus, daß ich
Umarmend Dich an meinen Büsen drück';
Doch ich erwachte — und Du warst schon weit,
Tief in dem Dunkelgrün des Dickichts sah
Ich bloß nur mehr Dein weißes Schattenbild.
Ich lief Dir nach, sowie der Abendwind
Dem Schmetterling, der schnell von dannen fliegt;
Dann lief ich eiligt auf den Berg hinauf,
Da blieb ich gaffend stehn und grämte mich, —
Denn Du warst schon so weit diweil von mir;
Als Venus glänzt schon am Firmament.
Ach, allzu schnell verchwand die Kindeszeit,
Zu schnell die Welten meines Ferntraums;
Zum wilden Jüngling ward das zahme Kind,
Und ach, seitdem sah ich Dich nicht mehr.
— Doch ich sprich ja zu Dir und Du erhörst
All' meine Worte nicht, — und liegst da
So regungslos, wie eine Statue.
Lebst, oder starbst? Ach, sterbe Du nur nicht!
Verwelken mögen lieber auf der Welt
Die Blumen all' und sei kein Frühling mehr!
Ach, endlich öffne Deine Augen sich,
Welch' Augen, ach, sie blenden mich so sehr!
Wohin geriebst ich? Wo bin ich? — Vielleicht
Des Schöpfers Werkstatt ist's, wo ich jetzt bin, —
Und diese Augen Sonnen, die er schuf.
Ach, dort, — ach, dort bin ich... zu Staub verbrannt
Wächst' werden durch dies Sonnenpaar die Welt,
Gelangte es an's Himmelszelt hinauf.“
„Genug, genug, — die Reich' ist jetzt an mir;“
So unterbrach Job David's Träumerei, —

1 1/2 a.

Das Gebiet der ung. Krone wird nach der Landsturm-Organisation, so wie bezüglich der Honvédschaft in 92 Landsturmbezirke eingetheilt. Die Leitung haben a) der Honvédminister b) die Honvéd-Distrikts- und Brigadekommanden c) Landsturmbezirkskommanden als politische Behörden d) die Jurisdiktionen e) die Assistentenbezirke, respektive Stuhlrichterämter und Städte f) die Gemeinden. Eine besondere Eigenthümlichkeit der ung. Organisation sind die Landsturmhusaren. Bei uns werden nämlich nicht nur 2 Infanteriebataillone und 1 Escadronspatrouille in jedem Landsturmbezirk aktivirt, so daß die Zahl dieser Bataillone wenigstens das Doppelte der Honvédbataillone also 184 betragen wird, sondern es werden auch 40 selbstständige Husarenabtheilungen aufgestellt, denen 20 Husarenabtheilungen als Reserve dienen. Da für diese Truppen bloß ausgebildete Kavalleristen ausgehoben werden sollen, so bedeutet dies eine nachhaltige Vermehrung der Kavallerie.

Aus der nachstehenden Tabelle ist die Eintheilung der Landsturmmänner unseres Bezirkes ersichtlich:

Bezirk	Regiment	Bataillon	Landsturmbezirk		Nr. des Aufgebots	Stellungsbezirk
			Nr.	Benennung		
Szekes	46	7. Reichs	20	Reichs	20	Verta Modos Reichs Boglan
				Reichs	112	

Wir wollen nur noch hervorheben, daß die Uniformirung des Landsturmes mit jener der Honvédarmee völlig identisch sein wird, nur daß die Landsturmmänner und Offiziere statt der gelben Knöpfe zur Unterscheidung weiße tragen werden.

Einige Worte über die kön. ung. Postsparkasse und Verkehrs-Ausweis des hiesigen k. Postsparkassen-Amtes vom Jahre 1886.

(Schluß)

Nachstehend der Verkehr in den einzelnen Monaten:

Monat	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Einl. im Werthe von fl.	9	17	9	14	25	52	55	66	63	76	78	464
im Werthe von fl.	24	81	22.50	129.50	56.50	102	198	305.55	511.87	397	184	2011.92

Hievon wurden gekündigt:

Im Februar	März	April	Kündig. im Werthe von fl.
—	—	—	—

Job, der jetzt eben angekommen war: „Genug war's schon, jetzt ist die Reich' an mir; Die theure Beute theilen wir gerecht!“

(Fortsetzung folgt.)

Raphael.

Skizzen nach historischen Daten. (Original-Gemälde der „Vergava“).

Die Morgenröthe des Ostermontags im Jahre 1520 strahlte hell und glänzend über die ewige Stadt mit ihren zahllosen Kuppeln und den Altarhäusern der einstigen römischen Herrschaft. Die Glocken tönten voll von allen Thürmen und riefen die Christen zur Andacht in die Kirchen. Aber nicht wie sonst mit Jubel begrüßte man die Auferstehung des Herrn, ein dumpfer Klage-ton durchzog die Riesensstadt, entsprungen aus der Seele eines ganzen Volkes.

Eine unermeßliche Menschenmenge hatte sich in der Nähe des Vatikan's versammelt und drängte sich, fortgerissen von einem unaußhaltbaren Strom nach der Via di Borgo nuovo, wo päpstliche Gardien vor einem Hause Wache hielten, das jeder Römer kannte und mit Stolz den Fremden zeigte.

Das Erdgeschloß mit seinen fünf Thüren war ganz verhängt mit einer schwarzen Draperie, die bis in den obern Stock hinauf reichte und sich dort in die Säulen verflocht. An der Thür des Hauses, die den Haupteingang bildete, stellte sich die Menge in zwei Reihen auf und stieg langsam und in größter Ordnung die zum obern Stockwerk führende Treppe hinauf.

In einem großen Saale, den man sofort als Atelier eines Malers erkannte, stand ein Katafalk, umgeben von düster brennenden Wachskerzen und auf demselben lag

Im Mai	1	Kündig. im Werthe von fl.	5.—
„ Juni	—	„	„
„ Juli	6	„	59.—
„ August	3	„	18.50
„ September	9	„	45.—
„ Oktober	12	„	79.21
„ November	16	„	249.—
„ Dezember	11	„	141.—

Zusammen 58 „ „ „ „ fl. 596.71 abgezogen die Kündigungen von den Einlagen, bleibt im Jahre 1886 rein erspartes Kapital von 1415 fl. 21 fr.

Aus obiger Statistik ist ersichtlich, daß die Summe der Einlagen fortwährend wächst und daß die Kündigungen im Herbst, wo die Bedürfnisse jeder Familie steigen und (besonders im Vorjahre) der Verdienst schwächer ist, erfolglos.

Ziehen wir nun in Betracht, daß die Einlagen fortwährend zunehmen, so können wir mit Bestimmtheit sagen, daß die Postsparkasse in unserem Städtchen einer schönen Zukunft entgegensteht.

Zur Erreichung des edlen Zieles ist unbedingt notwendig, daß diejenigen, die berufen sind, das Wohl der Bewohner zu fördern, dies neue, vaterländische Institut unter ihren Verwandten, Freunden und Untergebenen verbreiten und die Betreffenden über die Vortheile derselben Postsparkasse aufklären mögen. In unserem Bergstädtchen fällt diese ausgezeichnete Aufgabe besonders den einzelnen Behörden, der Oberverwaltung und deren Beamten, den Lehrkörpern der Schulen, den Kaufleuten und Industriellen zu, um durch zweckdienliche Aufklärung und Anreizung das Aufblühen und die erfolgreiche Fortentwicklung dieser neuen vaterländischen Institution stetig zu fördern. Das kön. Postamt wird stets bestrebt sein, durch sorgfältige und gewissenhafte Erfüllung der anvertrauten Dienstaufgaben das Vertrauen des einlegenden Publikums zu gewinnen und immer mehr zu festigen.

Se. Majestät, der König, der das Glück seiner Völker am meisten wünscht, ist der erste Förderer der k. ung. Postsparkassen. Sein Beispiel diene zur Nachahmung seinem Volke, welches hauptsächlich durch Sparlichkeit seine Zukunft sichern kann.

Folgen wir dem edlen Beispiele unseres Königs und ergreifen wir jede Gelegenheit, zur Förderung dieser, in ihren Folgen so segensreichen Institution, da wir dadurch auch das allgemeine Wohl, auch die Consolidirung der Vermögensverhältnisse unseres geliebten Vaterlandes bewerkstelligen.

Aus unserer Nachbarschaft.

† Todesfall. Wie wir einem hier eingelangten Telegramme entnehmen, ist g. s. r. u. Fr. a. s. e. t. der hier im besten Andenken stehende, gewesene Verzehrer- und Consumsteuer-Pächter, der dortige Bierbrauer-V. s. f. i. g. e. r, Hr. Alexander H. i. r. s. h. l., gestorben. Derselbe zählte hier viele Freunde, die alle mit uns das Hinscheiden des biederen Mannes bedauern. Friede seiner Asche! Eder seinem Angehörigen!

mit unverhülltem Antlitz: Raphael, der gottbegnadete Meister, der Stolz und Ruhm seiner Nation!

Der Todte, welcher sechsunddreißig Jahre alt geworden war, hatte sein Leben am Charfreitag ausgehaucht, mitten in seinem Schaffen, in dem Tempel seiner Kunst, an dem unvollendeten Gemälde „Die Verkörperung Christi“ arbeitend, das mit den Strahlen seines Talent's in der Welt leuchten sollte.

Neben dem Katafalk knieten zur Seite Cardinale, zu Füßen eine tief verklärte Frauengestalt, das Antlitz umhüllend bis zur Erde. Kein Laut unterbrach die heilige Ruhe des Verklärten. Gardien standen als Wache am Eingange des Saales, um das Volk in Schranken zu halten, doch die Regierung hatte unnöthig hi-für Sorge zu tragen, das Volk wußte was es seinem Meister schuldig war. Gerührt schritt der Zug den Teppichen entlang bis zu dem Todten, küßte den Büßel des Leichentuches oder die erstarrte Hand, welche eine Siginische Madonna gemalt, (heutigen Tages noch die kostbarste Perle der Dresdner Gallerie) ferner eine Schule von Athen und noch andere unsterbliche Werke.

Flüsternd erzählte sich die Menge beim Hinausgehen aus dem Saale, auf der entgegengesetzten Seite, daß sein Körper einem Fieber erlegen sei, das er sich bei den eifrigen Nachforschungen in den Ruinen Roms geholt habe, daß die in Schmerz aufgelöste Frauengestalt seine vertrauteste Freundin, die Marchese Conti sei, ferner, daß er sein Vermögen der Biederkeit von St. Maria, sein Haus seinen Schülern und seine Kunstschätze seinem Freunde den Cardinal Bibiena vermacht habe. Man erzählte sich weiter, daß Papst Leo der X. den Meister während seiner kurzen Krankheit selbst einmal besuchte, um ihn Trost zu spenden und daß er um ihn trauerer wie um seinen besten Freund.

* Zugabend in Dravicz. Der Dravicz'er Musik- und Gesangverein veranstaltet am 19. Feber im Saale zur „Ungarischen Krone“ einen Zugabend. Die hiesigen nötigen Einladungskarten wurden bereits verschickt. Der Eintrittspreis stellt sich für vorhergelöste Karten auf 80 fr. per Person für Mitglieder, 1 fl. per Person für Nichtmitglieder. Abends an der Kassa für Jedermann 1 fl. 20 fr.

* Die amtlich beglaubigten Zeugnisse über R. Brandt's Schweizerpflanzung. Wenngleich heute fast in keiner Familie in Dorf und Stadt die Schweizerpflanzung und viele Tantiende als wandernde Apostel ihre Güte preisen, hat Herr Brandt doch so weit es ihm möglich die in den letzten Monaten ihm zugekommenen Aufschreiben amtlich beglaubigen lassen um sowohl den Behörden wie dem Publikum die Garantie zu geben, daß die Aufschreiben, welche über die gute Wirkung der Schweizerpflanzung in den Zeitungen erscheinen auch wirklich echt sind. Kein anderes Präparat war bis jetzt in der Lage solche Beweise für seine Güte zu bringen und kann sich Jedermann davon überzeugen, daß es kein besseres Mittel für Verstopfung verbunden mit Blutharung, Kopfschmerzen, Schwindel-fälle u. d. gibt als Apotheker R. Brandt's Schweizerpflanzung, welche à Schachtel 70 fr. in den Apotheken erhältlich sind.

Lokales.

[7] Personalnachricht. Der Domänen-director der öst. ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft, Herr A. K. o. n. a. a. ist mit den Herren Dr. G. r. a. u. d. o. t. und Sekretär A. G. o. v. y. zu einem mehrtägigen Aufenthalt Dienstag den 8. d. M. hier eingetroffen. Freitag reisten die Herren nach Anna, von wo aus Hr. Direktor K. o. n. a. a. sich nach Fiume und Triest begibt.

< Bankett. Am 6. d. M. wurde von dem Lehrkörper der höh. Volksschule zu Ehren des hier weilenden Schulinspektors ein Bankett veranstaltet, an welchem ca. 40 Personen theilnahmen. Der größte Theil der Intelligenz unserer Bevölkerung war vertreten. Anwesend waren Herr Oberstabsrichter K. o. r. n. e. l. v. B. o. d. r. a. d. s. k. y., Stuhlrichter K. n. o. t. h. y., in Vertretung der Gesellschaft Herr Schulreiferent D. e. m. e. l., die Herren Dr. S. c. h. o. p. f., Engel, K. i. r. a. l. y., Herr F. r. e. n. t. i. n. u. und Herr Z. e. l. i. n. k. a., Herr B. a. l. a. n. e. s. c. u. und Nicolaevich der Vizepräsident des Casinos Herr v. B. e. n. e., Postamtsleiter J. o. d. o. r., die Enkominmissionmitglieder, die Lehrer und Lehrerinnen der hies. Schulen und noch Andere. An der festlich geschmückten Tafel war alsobald eine gemüthliche Heiterkeit eingetreten, welche dann durch die ausgebrachten Toaste in eine festliche Stimmung überging. Den ersten Toast sprach Herr Schuldirektor G. o. n. o. f. s. k. y. auf den Geseierten, der zum wiederholtenmale das Wort ergriff und in seinen Reden Herrn Oberstabsrichter B. o. d. r. a. d. s. k. y., die Gesellschaft und die Bürgerchaft Reschigas hochleben ließ. Außerdem toastirten noch Herr A. l. b. u. in einer schönen rom. Rede auf den Schulinspek-

Raphael, welcher die Mutter Gottes verherrlicht hatte in einer Reihe von Meisterwerken, hatte auch eine der Jungfrau Maria geweihte Kirche — das ehemalige Pantheon des Agrippa — und in dieser ein kleines unter dem Altar bündliches Gewölbe zu seiner Ruhestätte bestimmt. Dahin wurde er am zweiten Osterfesttage mit den höchsten Ehrenbezeugungen getragen, unter dem Glockengeläute sämmtlicher Kirchen begleitet von hunderttausend trauernden Menschen.

Noch drei Tage blieb der Sarg in der Kirche aufgestellt, dann wurde er in die Gruft gesenkt, nachdem Leo der X. selbst das Todengebet gesprochen für den Künstler, welcher sein Freund und der Ruhm und Glanz seiner Regierung gewesen.

In dem Eindruck welchen der Tod eines Menschen hervorruft, spiegelt sich sein Leben und Wirken ab. Das Leben Raphaels aber war eines der reichsten und schönsten zu nennen, wenn ihm auch nur eine kurze Frist als Erdenloos bestimmt war. Verschwendend ausgestattet mit Vorzügen des Geistes, wie mit einer wunderbaren vornehmen Schönheit des Körpers, war er der Günstling des Papstes und der Cardinale, geliebt und verehrt von den Größten seiner Zeitgenossen, angebetet von seinen Schülern, übte er auf Alle, welche sich ihm naheten einen überirdischen Zauber aus.

Zu allen diesen Gaben gewährte ihm die Vorsehung gleichsam als wollte sie das Füllhorn ihrer Gnade auf diesen Einzigen erschöpfen, als letzte Günstbezeugung einen frühen Tod. Auf der höchsten Stufe des Ruhmes, mit der Strahlenkrone des Genies, ungeschwächt von den Greisen des Alters, ging er hinüber, den Spruch des klassischen Hellenenthums bekräftigend: Wenn die Götter lieben, den lassen sie jung sterben!

tor, Herr Damen, H. Dieser Zeitgen treffend auf die G. Die durch ung. und mung und Mitternacht aufgetragen. Hinficht. Z. B. meind. verste 1868 gebor. Dr. Noie. feribung in. Z. B. einigen Ge. sich unter d. dem am von und Schult. Beschwerde. schule vorzu. tation eines. gehalten. rüf. Dieser. weis dafür, Schulinspek. sen Rathdich. Z. B. gleitung des. auch die Ge. Zeichenstun. über den C. Wochentagen. viel zu wän. klärte auch. vorgeschrieb. gemäß werde. d. e. n. d. e. m. # Po. sparkassen. S. chel im Lauf. erucht, sich. bei dem hies. den, wofelbst. den Amtstei. und Zuschla. Budapest gefe. den nach ihre. pfangschne. # Im. dem hies. kön. im Werthe v. Summe 7 M. abgezogen, ei. bleibt. Diese. gehenden M. Eifer der h. nützliche Auf. machen. — waren im M. von 28521 fl. 13762 fl. 9. 14758 fl. 15. # Wi. Nr. 39 der. der hies. kön. Eigenschaft d. kön. ung. Po. dem wackeren. nung und wi. dieselbe Veltel. Theil wurde. # Zu. Jahren hindu. tungen stets k. und Neueste. Fächings-Sai. Veranstaltung. vats so lustig. rufenen „geda. jährige Progre. Durchführung. terfügenden W. nem Eifer und. stigen Verfüg. wird nicht nur. Ansprüchen un. nad wird auch. theile Anlaß g. s. hungen den. ten. Die Einla. K.

za. Der Draviczauer
let am 19. Febr im
einen Jugabend. Die
vorbereitete Karten
der, 1 fl per Person
per Kassa für Jeder-

ubigten Zeug-
schweizerpellen.
familie in Dorf und
d viele Tausende als
en, hat Herr Brandt
e in den letzten Wo-
eben amtlich beglaub-
n wie dem Publikum
Dankebriefen, welche
gepflanz in den Zeit-
t sind. Kein anderes
solche Beweise für
ich Jedermann davon
Mittel für Verstärkung
merzen, Schwund lan-
nd's Schweiserpellen,
Apotheken erhältlich

Domänendirector der
t, Herr A. Konna
t und Sekretär A.
fenthalt Dienstag den
y reisten die Herren
director Konna sich

wurde von dem Lehr-
n des hier weilenden
kret, an welchem ca.
rößte Theil der In-
vertreten. Anwesend
o. Bodhradsky,
lung der Gesellschaft
herren Dr. Schöpf,
in und Herr Ze-
Nicolaevich der
Vene, Postamtslei-
mitglieder, die Lehrer
und noch Andere. An
Hofbad eine gemüth-
mann durch die ausge-
nung übergang. Den
Dgonofsky auf
m das Wort er-
berführer Bod-
die Bürgerschaft Re-
tafleten noch Herr
auf den Schulinspek-

Gottes verherrlicht
erwerken, hatte auch
Kirche — das ehe-
nd in dieser ein klei-
wölbe zu seiner Ruhe-
m zweiten Oesterrei-
ungen getragen, unter
Kirchen begleitet von

rg in der Kirche aus-
st gestank, nachdem
gesprochen für den
der Ruhm und Glanz

Tod eines Menschen
und Wirken ab. Das
reichsten und schön-
eine kurze Zeit als
vonderlich ausgestattet
t einer wunderbaren
war er der Günstling
gefiebt und vergöttert
n, angebetet von fei-
liche sich ihn nahen

ete ihm die Vorhebung
von ihrer Gnade auf
Gausbezeugung einen
se des Ruhmes, mit
schwächt von den Ge-
er, den Spruch des
d: Wen die Götter
R.

tor, Herr Speidl auf die Gerechtigkeit und auf die
Damen, Herr F. L. Schuler auf das Doktoren-Kollegium.
Dieser Letztere wurde durch Herrn Dr. Schöpf mit eini-
gen treffenden, geistreichen Worten erwidert, indem er
auf die Gesundheit der Anwesenden sein Glas leerte.
Die durch die Woiwische Nationalkapelle vorgetragene
Musik und vom Volklieder trugen zur fröhlichen Stim-
mung und guten Laune sehr viel bei. Erst lange nach
Mitternacht hatte die Unterhaltung ein Ende. — Die
aufgetragenen Speisen und Getränke konnten in jeder
Hinsicht gut genannt werden.

Verlautbarung. Von Seite der hies. Ge-
meindervertretung wird verlautbart, daß sich alle im Jahre
1868 geborenen Junglinge des Reichsger. Bezirkes beim
Hrn. Koadj. V. u. J. längstens bis 20. d. M., behufs Con-
scribierung in die Landsturm-Liste, zu melden haben.

Deputation. Eine Deputation, bestehend aus
einigen Gewerbetreibenden und Fabrikarbeitern, begab
sich unter der Führung des Hrn. Ludwig F. Schuler zu
dem am vorigen Sonntag nach hier weilenden k. Rath
und Schulinspektor Herrn Fr. Surtz, um ihm einige
Beschwerden in Bezug des Lehrpersonals der höh. Volks-
schule vorzutragen. Nachdem aber der Hr. k. Rath die Depu-
tation eines Besizers belehrte, nahm sie die in Bereitschaft
gehaltene Petition an das hohe kön. ung. Ministerium zu-
rück. Dieser Umstand liefert uns nur einen neuen Be-
weis dafür, wie sehr die Meinung unseres hochverehrten
Schulinspektors in allen Kreisen respektirt und seine wei-
sen Rathschläge hochgeachtet werden.

Gewerbebesuche. Der Schulinspektor hat in Be-
gleitung des Hrn. Oberstuhlrichters vorigen Sonntag
auch die Gewerbebesuche mit seinem Besuch beehrt und der
Zeichnungsstunde beigewohnt. Beide Herren erkundigten sich
über den Schulbesuch der Lehrlinge, welcher an den
Wochentagen ein ziemlich reger ist, an Sonntagen aber
viel zu wünschen übrig läßt. Hr. Oberstuhlrichter er-
klärte auch zur Befriedigung dieses Nobels die im Ge-
setze vorgeschriebenen Maßregeln zu treffen. Dieser Erklärung
gemäß werden die sämmtlichen Gewerbetreibenden
den dem nächst exemplarisch bestraft werden.

Postparafasse. Im Sinne des § 25 der Post-
sparrassen-Statuten werden alle jene Einleger, deren Bü-
chel im Laufe des Jahres 1886 ausgestellt wurden, hiemit
ersucht, sich spätestens bis Ende März mit ihren Bücheln
bei dem hiesigen, resp. bei einem kön. Postamte zu mel-
den, wobei ihre Bücheln gegen Empfangschein durch
den Amtsleiter übernehmen und wegen Ueberprüfung
und Zuschlag der Zinsen der kön. Postparafassa nach
Budapest gesendet werden. Die überprüften Bücheln wer-
den nach ihrer Rücksendung bei Zurückerstattung der Em-
pfangscheine ihren Eigenthümern allfogleich retournirt.

Im Laufe des Monats Januar wurden bei
dem hies. kön. ung. Postparafassen-Amt 114 Einlagen
im Werthe von 717 fl. 98 kr. effectuirt, von welcher
Summe 7 Rückzahlungen im Werthe von 117 fl. 50 kr.
abgezogen, ein erpartes Kapital von 600 fl. 48 kr. ver-
bleibt. Diese Summe übertrifft den Verkehr der vorher-
gehenden Monate, was der beste Beweis ist, daß es dem
Eifer der hiesigen Postamtsleitung gelungen ist, diese
nützliche Institution bei unserer Bevölkerung beliebt zu
machen. — In dem Temesvárer Postdirektions-Bezirk
waren im Monate Januar 4703 Einlagen im Werthe
von 28521 fl. 07 kr., 718 Rückzahlungen im Werthe von
13762 fl. 92 kr., wonach ein erpartes Kapital von
14758 fl. 15 kr. erzielt wurde.

Mitteltst Verordnung vom 2. Februar l. J.
Nr. 39 der k. ung. Postdirektion in Temesvár, wurde
der hies. kön. Briefträger, Peter Kiriczka, in selber
Eigenschaft definitiv ernannt und zur Dienstleistung dem
kön. ung. Postamte in Vaja zugetheilt. Wir gratuliren
dem wackeren Briefträger zu seiner definitiven Ernenn-
ung und wünschen, daß er auf seiner neuen Station
dieselbe Beliebtheit genießen möge, welche ihm hier zu
Theil wurde. Glück auf!

Jugabend. Der Turnverein, der schon seit
Jahren hindurch das Arrangement der schönsten Unterhal-
tungen stets bestrebt war, womöglichst das Interessanteste
und Neueste zu bieten, bemüht sich auch in der heurigen
Festtags-Saison, wie wir bereits erwähnten, durch die
Veranstaltung eines Jugabends den Schluß des Carne-
vals so lustig zu machen, als es bei der allgemein ver-
reuten „gedarmten Zeit“ kaum erwartet wird. Das dies-
jährige Programm des Jugabends, an dessen tadelloser
Durchführung ein Comité von wirkenden und einigen un-
terstützenden Mitgliedern arbeiten, und die mit unverdrosse-
nem Eifer und Ausdauer trachten den artistischen und son-
stigen Verfügungen, sowie Anordnungen gerecht zu werden,
wird nicht nur Unerwartetes, sondern auch im Ganzen den
Ansprüchen unseres p. t. Publikums Entsprechendes bieten,
und wird auch hier nicht, wie im Vorjahre, zu dem We-
sentlichen Anlaß geben, daß etwa nicht decente Rollendurch-
führungen den Besuch anständiger Familien erschweren sol-
ten. Die Einladungen hierzu sind bereits in entsprechender

Anzahl versendet und nach den Vorbereitungen und Aufbe-
rungen, die man hier und wieder unter dem Publikum ver-
nimmt, dürfte sich dieser Abend eines ansehnlichen Besu-
ches erfreuen. Die nun vergrößerten Räumlichkeiten im
Hotel Dobransky werden bei größerem Besuche, als im
Vorjahre immerhin kein großes, das Vergnügen bei. — Ich
vertrage mich, daß die Besuche, die dem Publikum be-
trifft, verspricht derselbe, sämmtlichen Anforderungen des p. t.
Publikums in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Jagd. Mittwoch den 9. d. M. fand nächst
Szul ein Wildschwein-Jagd statt, bei welcher 3 Wild-
schweine in Sicht kamen und eines derselben vom Hrn.
Festmeister angepöschelt wurde. Der schwefelnde Eber
ergriff zwar die Flucht, dürfte aber seitdem schon aufge-
funden worden sein. Die Taxis vorher erpöschten 7
Wölfe wurden nicht aufgetrieben, da sie von dem Treib-
orte (Franzsdorfer River) zu entfernt waren.

Matrifels-Zählung. Gemäß einer neuern Ent-
scheidung wurde die Matrifels-Zählung bei Israeliten
Bezirkweise eingetheilt, auf welcher Grundlage nun die
obwaltenden Kalamitäten beseitigt wären; es ist nur noch
nothwendig, daß die israelitischen Cultus-Gemeinden sich
konstituiren würden, damit die Einwohner eines Bezirkes
nicht, wie bis jetzt, verschiedenen Cultus-Gemeinden ange-
hören. Der Reichsger. Bezirk würde sich wahrscheinlich
auch schon konstituiert haben, wenn der diesbezügliche, schon
vor drei Jahren unterbreitete Statutenentwurf genehmigt
zurückgelangt wäre. Wir wünschen daß dies je eher er-
folgen möge.

Kauchfangfeuer. Am Mittwoch den 9. d. M.
Früh kam am Werkgraben im Hause des Hrn. Karl
Schüler ein Rauchfangfeuer zum Ausbruch, welches
jedoch durch die Nachbarsleute sofort unterdrückt wurde.

Billige Milch. Die Direktion der Neuwerker
Milchgenossenschaft hat sich veranlaßt gesehen, den Preis
ihres Produktes bedeutend zu reduzieren. Das Unterneh-
men der Neuwerker Milchgenossenschaft erfreut sich seit
seiner kurzen Bestehens eines großen Aufschwunges, was
als bester Beweis hierfür gilt, daß die importirte Milch
tadellos zu nennen ist. Mit der Preisreduktion dieser
Milch ist der hies. Bevölkerung ein großer Dienst erwie-
sen, was zur Folge haben wird, daß sich der Consum
der Neuwerker Milch um ein bedeutendes Quantum meh-
ren dürfte. Wir wünschen dies vom Herzen und verwei-
sen unsere Leser auf die diesbezügliche Annonce in un-
serem heutigen Blatte.

An die Alpenrose.

(Original.)

Wenn kaum der frühe Morgen graut,
So schwebt schon leis' und lose
Ein dankles Bild mir vor dem Aug',
Du bist's, die Alpenrose!
Du Alpenrose, bleich und zart,
Dein Bild verläßt mich nimmer;
Dein Bild hat mir es angethan,
Ja, angethan für immer!
Nun blühst du froh und üppig voll,
Doch kann's nicht ewig dauern;
Und denk' ich an die Scheidestund,
Ergreift mich tiefes Trauern!
O Alpenros', o Alpenros',
Ahnst du mein tiefes Leiden!
Ich soll von dir, auf immer wohl,
Auf immer, ewig scheiden!
Ach, scheiden wohl, ach scheiden wohl —!
Was will wohl dieses sagen? —
Ein warmes Herz, ein trennes Herz
So jung zu Grabe tragen!

Paul Moussong.

Angekommene Fremde

in der Zeit vom 3. Februar bis inclusive 11. Februar 1887.

Hotel Dobransky:

Adolf Keiser, Reisender Budapest. — Pap
Economie-Beamter Győr. — Franz Sittner Bauunter-
nehmer Drauzgo.

Hotel Bagner:

Eduard Steiger, Leopold Weiß, M. Spierer, Adolf
Blum, Reisende aus Budapest. — Ludwig Kaufmann,
V. Rosenbergs, Flandraf Karl, S. Albala, Wilhelm Ras-
potin, Leopold Oberländer, Reisende aus Wien. — Otto
v. Schmitz, Agent der Fonciere Temesvár. — Karl
Janni Stubenmädchen Siegedin.

Meteorologische Beobachtungen.

nach Aufzeichnungen der hiesigen Bergbauamts-Kanzlei der priv.
öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Datum	Stunde	Baro- meter- Stand	Tempe- ratur in C.	Anmerkung
1887 Febr.				
	5.	7 V. M. 757.99 12 M. 758.92 6 A. 757.69	- 13 - 02 - 15	Bewölkt, " " " "
	6.	7 V. M. 752.77 12 M. 752.17 6 A. 748.96	- 26 - 14 - 22	" " " " " "
7.	7 V. M. 745.33 12 M. 744.09 6 A. 743.17	- 16 - 15 - 03	" " " " " "	
	8.	7 V. M. 745.39 12 M. 745.59 6 A. 746.00	- 9.2 - 02 - 1.6	Von 3-4 1/2 U. Nm. Schnee Heiter verändert.
	9.	7 V. M. 746.50 12 M. 747.16 6 A. 748.08	- 3.2 - 0.2 - 0.5	" " " " " "
10.	7 V. M. 748.67 12 M. 749.70 6 A. 748.56	4.6 6.8 1.4	" " " " " "	
	11.	7 V. M. 746.95 12 M. 748.56 6 A. 748.27	- 0.8 - 5.8 - 3.7	" " " " " "

Geschäftsbericht

Rechnung 11. Februar 1887.

W. — Hafer 2.60—2.75, Ankerung 4.25—4.50,
Fiselen 5.50—5.75, per Hektoliter. Hen 2.20 per Meter-
zeatner. Rindfleisch 27—30, Speck roh 36, Schweinefleisch
36 fr per Kilo.

Bevölkerungsanzeiger

vom 4. Februar 1887 bis inkl. 11. Februar 1887.

Röm.-Rath. Religion:

Geboren:

Engelbert Werlein 1 Knabe — Franz Krakovsky 1
Knabe — Jakob Harler 1 Knabe — Josef Kojen 1 Mäd-
chen — Franz Frijes 1 Knabe — Stefan Lelechy 1 Mäd-
chen — Johann Soltes 1 Knabe — Peter Notny 1
Mädchen — Rosa Szucsan 1 Mädchen — Anna Stwa-
nia 1 Mädchen — Franz Jurina 1 Mädchen.

Gestorben.

Regina Wagner 14 Jahre alt — Johann Sándor
50 Jahre alt — Nikolaus Devald 59 Jahre alt.

Getraut:

Johann Hofner mit Rosalia Ghenes — Ludwig
Novy mit Theresia Schwager — Karl Straus mit Sofie
Farkas.

Temesvárer Lotterziehung vom 5. Februar:

71 28 67 29 2

Nächste Ziehung 19 Februar.

Brünner Lotterziehung vom 9. Februar:

23 82 84 79 78

Nächste Ziehung 23 Februar.

Keine Agenten noch Reisende,
Vor Nachahmer unseres Eta-
blissements warnen wir!

Größte Ersparniß

Prinzip:
gut, billig, prompt, reell.
Viele Anerkennungs-schreiben!

hat Jedermann, der seinen Bedarf in Colonialwaaren, Delicatessen etc. von uns bezieht. Ein
Versuch überzeugt von der Vorzüglichkeit unserer Waare, wobei nichts riskirt ist, da
wir nichtconvenirende Waaren anstandslos umtauschen oder das Geld
zurückgeben. Es gibt keinen grösseren Realitätsbeweis. Neu! Caffee-
Ingredienz, 4 deka genügend für 5 kg Caffee gratis zu jeder Caffee-Sendung, wodurch auch
die billigste Sorte grossartig schmackhaft wird

5 kg afr. Mocca,	nur Fl. —	8 Dos. Hummer fl. & 1 Pfd.	nur Fl. 4.15
5 " Peri-Mocca, stark anseblig	" " 5.10	2 kg mild ges. Caviar, neuen	" " 4.05
5 " Cuba, reinst, grün, kräftig	" " 5.20	4 Liter la. Jamaica-Rum	" " 4.—
5 " Goldjava, hocharomatisch,	" " 6.20	4 " feinst alt Pale Cognac	" " 7.30
5 " Pericaffee, grün, hochfein	" " 6.65	5 Ko. f. Matjea-Meringe	" " 2.55
5 " arab. Mocca, verpfl., edelst	" " 6.80	5 " Fattheringe f. 40 St. ea.	" " 1.70
Thee	neuester Ernte, elegant verpackt.	5 " Apfeln	" " 1.95
1 kg Congo	" " 2.50	Sprotten,	pr. Kiste 240 St. enth., 1 K. " 1.45
1 " Souehong	" " 3.50	Klippfische, kleine, 4 1/2 kg netto	" " 2.40
5 " f. Tafelreis, vorz. koehend	" " 1.15	" " grosse, Kronsardinen	" " 2.45
5 " Fass russ. Kronsardinen	" " 1.70	Stockfische, grösste	" " 2.80
5 " marin. Meringe	" " 2.10	Alles portofrei incl. Verpckg., keine Nachnahmespesen.	" " 3.05
5 " la. Aal in Gelée, dicke Stücke	" " 3.85		

Ausführliche, viele hundert Comsumartikel enthaltende Preisliste gratis und franko.

Stückrath & Comp., Hamburger Waaren-Versand Hamburg.

Preisreduction!

P. T.

Die Direction der **Neuwerker Milchgenossenschaft** bringt hiermit zur geneigten Kenntniss, dass der **Wahlpreis** vom 16. Februar l. J. angefangen von 12 auf

10 kr. per Liter

berabgeleitet wurde und von diesem Tage angefangen bei den **Neuwerker** Verkaufsstellen zum besagten Preise täglich frisch verkauft wird. — Um gütigen Zutritt

DIE DIRECTION.

Aufgabe 314000, das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt, ausserdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die **Modenwelt**, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen 24 Nummern mit Toilette und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zarteste Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiss- und Buntstickerei, Namens-Cliffren etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38, Wien I., Operngasse 3.

25170 sz. Krassó-Szöreny mezgye alispánjától alp. 1886.

Hirdetmény.

A vizjogi 1886 évi XXIII t.-ez 189. §-a, valamint ezen törvény végrehajtása tárgyában 1885. évi december hó 31-én 45689. sz. a. kihozájtott kormányrendelet 87. §-a alapján felszólítom e megye területén fennálló **víziművek és vízhasználati jogosítványok tulajdonosait**, hogy a jogosítványok a vonatkozó engedélyt **1887. évi május hó 31-ik napjáig** nálam írásban mutassák be, vagy pedig írásban igazolják azt hogy víziművek 1886. évi január hó 1-től fogva háborítlanul fennállanak. A bejelentések és mellékletei a vizjogi törvény 191 §-ának 2. bekezdés értelmében belegmentesek.

Ezen bemutatási, illetve igazolási kötelezettség minden hatóságai engedélyre szoruló vízimunkákat tulajdonosára kiterjed, tehát öntözési, lecsapolási, ármentesítési, ipari vállalatokra, malmokra, kivéve a gát nélkül fennálló hajómalomokat, nyilvános és magán vízvezetékkekre, nyilvános és magán esatornákra, mesterséges víztartókra, védgátakra és zsilipekre egyaránt érvényes.

A kik jogosítványukat igazolni nem tudják, vagy azt a fent kitett határidőben elmulasztják, azoknak víziművei az idézett törvény 191. §-a értelmében nem létezőknek fognak tekintetni, és az ily víziművekre, nevére a vizjogi törvény 163. és következő szakaszai, valamint a hivatkozott általános miniszteri rendelet 3—32. §-ai lesznek alkalmazandók.

Lugoson, 1887. évi január hó 19-én.

Jakabffy, alispán

Wahrheit währt am Längsten!
So lange der Vorrath reicht, geben wir von heute ab um

nur fl. 1.50
per Stück riesig grosse, ungeheuer dicke, breite, unverwüstliche

Pferdedecken

mit farbigen Bordüren versehen, 190 Ctm lang, 130 Ctm breit, sehr dick, wahrhaft unverwüstlich, und sind diese Decken in 2 Qualitäten, 1. Qualität fl. 1.50, sehr fein, fl. 1.75 per Stück

Flicker-Decken
mit sechs verschiedenfarbigen Streifen und Bordüren, komplett, gross, 195 Ctm breit, a fl. 2.80 und 190 Ctm lang, 185 Ctm breit, sehr fein fl. 3.— per Stück. Für Flicker-Besitzer besonders empfehlend, und sind Aufträge ausschliesslich zu richten an das

Waarenhaus
ZUR MONARCHIE
WIEN, III., Hintere Zollamtsstrasse 9
N. B. Es wird ersucht, die Adresse genau zu beachten, da alle anderen ähnlichen Annoncen nur Nachahmungen sind.

Ettlinger & Co. **Kaffee-Delicatessen** **Billigste Preise.**
1^{te} Bezugsquelle **direct von Hamburg.** **Reelle Bedienung**

Unser durch jahrelanges Bestehen bewährtes Waaren Haus, versendet portofrei unvezollt oder auch deszoll kann hier nicht entrichtet werden) in bester erprobter Waare durch direkten Loos-Einkauf zu nachstehenden überaus mässigen Preisen gegen Nachnahme Vorauszahlung:

Kaffee ungebr. feinschmeck., alle gangb. Sort. in Säcken Preis pr. 5 Kilo			
No. 0	No. 1	No. 2	No. 3
fl. 4.80	fl. 5.25	fl. 5.60	fl. 5.85
No. 4	No. 5	No. 7	No. 8
fl. 6.25	fl. 6.80	fl. 6.65	fl. 6.65
No. 11	No. 13	No. 15	No. 16
fl. 6.90	fl. 7.45	fl. 5.50	fl. 8.30

Kaffee-Misch. 2 Sort. in 5 Kilo Wahl

Dampfgeröst. glatte. Kaffee in Pergament-Jute-Säcken über 1/2 Jahr haltbar. Ko. 4^{te} netto a fl. 6.35, a fl. 6.80, a fl. 7.25, a fl. 7.55, a fl. 7.95, a fl. 8.45 etc.

Kaffee-Muster gegen Einsendung von 10 Kr per Sorte.

Wir benutzen diese Gelegenheit, öffentlich für die uns zahlreich zugehenden Anerkennungs-Zuschriften, mit verbundenen Nachbestellungen, unseren besten Dank abzustatten. Referenzen in den meisten, selbst kleineren Orten zu Diensten.

Unsere grosse Preisliste nebst Zolltarif erhält Jedermann auf Verlangen gratis zugestellt.
Man wende sich vertrauensvoll an das verbürgt reelle Engros-Magazin von

Ettlinger & Co., Weltpostversand, Hamburg.

J. Pserhofer's
Apotheke in Wien, Singerstrasse Nr. 15.
zum goldenen Reichsapfel.

Blutreinigungspillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei umfangreicher Nachnahme-Sendung 1 fl. 10 kr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 40 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden)

Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, am 15. Mai 1883.
Hochgeehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für Alles.
Von den zu Ostern bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde und Bekannte vertheilt und Allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedenen Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche Sie daher, mir wieder fünf Rollen zu senden. Von mir und Allen, die wir schon das Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unseren innigsten Dank.
Martin Deutinger.

Bega-Sat, György, 16. Februar 1882.
Geehrter Herr! Nicht wenig kann ich meinen innigsten Dank aussprechen für Ihre Pillen, denn nicht Gottes Hilfe wurde meine Frau, welche schon Jahre lang an Misere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigungspillen hievon geheilt und wenigleich sie auch jetzt noch bisweilen welche einnehmen muss, so ist ihre Gesundheit schon so weit wieder hergestellt, dass sie mit jugendlicher Frische allen ihren

Beschäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner Danksagung bitte ich Sie, zum Wohle aller Leidenden, Gebrauch zu machen und ersuche gleichzeitig wieder um Einsendung von zwei Rollen Pillen und zwei Stück chinesischer Seife. Mit besonderer Hochachtung ergebener
Alois Novak, Obergärtner.

Euer Wohlgehorner! In der Voraussetzung, dass alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitet, habe ich mich, trotz meines Misstrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungspillen zu greifen, um mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hamorrhoidal-Leiden zu bombardiren. — Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, dass mein altes Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf's Eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Zeilen öffentlich — jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen.
Hochachtungsvoll C. v. T.
Wien, 20. Februar 1881.

Frost-Balsam von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Tiegel 40 kr.

Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blählaas, 1 Flacon 40 kr.

Lebens-Essenz (Prager Tröpfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibschmerzen aller Art ein vorzügliches Hausmittel, 1 Flacon 20 kr.

Spitzwegerichsaft ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampffluos etc. 1 Flaschchen 50 kr.

Amerikanische Gicht-Salbe, bestes Mittel bei allen rheumatischen Uebeln, Gichtreissen, Ischias, Ohrenreissen, etc. etc. 1 fl. 20 kr.

Alpenkräuter-Liqueur von W. O. Bernhard 1 Flasche 2 fl. 60 kr., 1/2 Fl. 1 fl. 40 kr.

Homöopathische Medicamente aller Art sind stets vorrätbig.
Ausser den genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätbig, und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigt besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmesendungen

Augen-Essenz von Komershausen, 1 Flasche 2 fl. 50 kr., 1/2 Flasche 1 fl. 50 kr.

Tannochinin-Pommade von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aerzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Stendel, bei Hieb- und Stichwunden, bösartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füssen, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Tiegel 50 kr.

Universal-Reinigungs-Salz von A. W. Balbich, Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfweh, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hamorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. 1 Packet 1 fl.

Franzbranntwein, 1 Flasche 60 kr.

Pulver gegen Fusschweiss, 1 Schachtel 50 kr.